



FÜR BRUCK

INFORMATION DER BRUCKER VOLKSPARTEI



Politik mit **Verantwortung**

für Bruck an der Mur.

Susanne Kaltenegger
Vizebürgermeisterin



ÖVP

Liste 1

„Starthilfe“ für die Brucker Wirtschaft

Stadtgemeinde, Tourismusverband und Standort+Marketing GmbH setzen kräftige Impulse, um das heimische Wirtschaftsleben nach der Corona-Pause anzukurbeln.

Gleich nach dem Niederfahren des wirtschaftlichen Lebens im März haben Wirtschaftsreferent GR Werner Schmölzer und der Geschäftsführer der Standortgesellschaft, Erich Weber, ein Maßnahmenpaket konzipiert, um die heimischen Betriebe beim Neustart zu unterstützen. „Unser Ziel war, die Menschen der Region mit einigen besonderen Anreizen zum Einkaufen in Bruck zu animieren,“ so Schmölzer. Durch einen Schulterschluss von Stadtpolitik, Wirtschaft und Tourismusverband war eine rasche Umsetzung der einzelnen Aktionen möglich.

Gelungene Gutscheinaktion

Die Aktion „Plus 20 Prozent auf Bruck-Gutscheine“ stieß auf sensationelles Interesse der Bevölke-

Schlossberg-Gastro



Vzbgm. Kaltenecker, Fred Weber mit Anita und Harald Frager

Mitte Juli wird auch der Gastronomie-Pavillon am Schlossberg mit neuer Betreiberin wieder aufsperrt. Anita Frager will die Gäste mit einem hochwertigen, regional ausgerichteten Kulinarikangebot verwöhnen. Öffnungstage jeweils Donnerstag bis Sonntag.

rung. Schon nach vier Tagen war das vorgesehene Volumen von 250.000 Euro - mit dem Plus von 50.000 Euro, finanziert von Stadt und Tourismusverband - verkauft. Binnen vier Wochen wurden bereits Gutscheine im Ausmaß von 150.000 Euro in Geschäften eingelöst. Das Geld ist also rasch im Wirtschaftskreislauf angekommen.

Neue Online-Plattform: www.wirtschaft-bruckmur.at

Binnen kurzer Zeit wurde eine gemeinsame Werbepattform für unsere Betriebe des Handels, Gewerbes, Handwerks, der Gastronomie sowie für Dienstleister eingerichtet. Über einhundert Betriebe präsentieren dort die Vielfalt des Angebots. Die Kosten bis zum Jahresende 2021 tragen Standortgesellschaft und Tourismusverband. Darauf aufbauend können von den Firmen auch Online-Shops implementiert werden.

Vielfältige Aktivitäten

Mehr Platz für Gastgärten

Zeitgleich mit der Öffnung der Gastronomie erweiterte die Stadtgemeinde die Flächen für die Sitzgärten, soweit es die örtlichen Gegebenheiten zulassen. Damit soll das Einhalten der Mindestabstände in den Betrieben erleichtert werden.

Die Aussetzung des Benützungsentgelts bzw. der Mieten für die Sitzgärten wurde über die Dauer der Betriebssperren hinaus auf die gesamte Saison bis Ende Oktober verlängert. Die Gastronomie ist ein wichtiger Faktor für die Frequenz und die Attraktivität der Stadt.



Wertschätzung für unsere heimischen Betriebe: In den ersten Wochen nach dem Neustart besuchte Vzbgm. Susanne Kaltenecker eine Reihe von Geschäften und Lokalen.

Eine Sonderausgabe des Bruck-Journals enthielt Gutschein-Bons für besondere Angebote heimischer Betriebe sowie einen Gutschein für eine zusätzliche Gratis-Parkstunde in der Hauptplatzgarage.

Das Brucker Gewinnspiel, vom Tourismusverband im Vorjahr erstmals durchgeführt, startet heuer schon Ende Juni. Nach fünf Zwischenverlosungen von Warenpreisen und Einkaufsgutscheinen kommt vor Weihnachten wieder ein Auto zur Verlosung.



Auskunft über aktuelle Hilfestellungen gab es von WK-Regionalstellenleiterin Martina Romenkierner, die unsere Vizebürgermeisterin bei vielen Betriebsbesuchen begleitete.

Susanne Kaltenegger

Vizebürgermeisterin

Telefon: 0664 /445 92 07

susanne.kaltenegger@aon.at

*Liebe Mitbürgerinnen!
Lieber Mitbürger!*



In den letzten Wochen hat sich durch die Corona-Krise für viele der gewohnte Alltag grundlegend verändert. Inzwischen konnten etliche Einschränkungen schon wieder gelockert werden, dennoch gibt es noch viele Herausforderungen zu bewältigen.

Der internationale Vergleich zeigt, dass Österreich die richtige Strategie - größtmöglicher Schutz von Menschenleben - wählte und die Maßnahmen von der Bundesregierung zur richtigen Zeit gesetzt wurden. Diese uns unbekannt und außergewöhnliche Bedrohung erforderte rasche und außergewöhnliche Schritte. Jetzt ist es richtig, die verordneten Maßnahmen und die Hilfestellungen zur Verminderung der wirtschaftlichen Folgen laufend zu evaluieren und zu verbessern.

In Bruck haben wir in Politik und Verwaltung die Anordnungen bestmöglich umgesetzt und die aktuellen Veränderungen laufend kommuniziert. Die Bevölkerung hat sich diszipliniert an die Regeln und Einschränkungen gehalten. In unserer Stadt war insgesamt eine große Solidarität spürbar.

Die Wertschätzung für regionale Versorgung und für die heimischen Geschäfte ist ebenfalls deutlich gestiegen. Jetzt gilt es mehr denn je, ganz bewusst Kaufentscheidungen auch zur Unterstützung der heimischen Betriebe zu treffen. Wer in Bruck einkauft, trägt dazu bei, die Vielfalt an Geschäften und Lokalen zu bewahren, damit auch Arbeitsplätze und Infrastruktur zu erhalten.

Nicht nur für viele Mitbürger, sondern auch für die Gemeinde insgesamt bringt die Corona-Krise große Herausforderungen. Die finanziellen Corona-Auswirkungen, insbesondere geringere Steuereinnahmen, machen es notwendig, Planungen vor allem zeitlich zu überdenken: Einzelne Projekte müssen wohl aufgeschoben werden.

Gerade jetzt braucht es in der Kommunalpolitik Gestaltungswillen und Entschlossenheit. Es bewirkt wenig und hilft keinem, die neue Situation bloß zu beklagen. Vielmehr müssen wir uns rasch und auch mit neuen Lösungen auf geänderte Herausforderungen einstellen. Politik ist Auftrag zum Gestalten. Schwierige Zeiten erfordern Zuversicht, Vernunft und Verantwortung.

Nutzen wir das Potential unserer Stadt für eine erfolgreiche Zukunft!

Gemeinsam mit meinem Team will ich mich gerade in dieser herausfordernden Zeit für eine gute Entwicklung in unserer Stadt mit allen ihren Ortsteilen einsetzen. Ich bitte um Ihre Unterstützung und Ihre Stimme für die Brucker Volkspartei.

*Ihre
Susanne Kaltenegger*

Finanzpolitik mit Verantwortung

Aussagen von Vertretern der Opposition im Gemeinderat, wonach SPÖ und ÖVP die Gemeindefinanzen an die Wand gefahren hätten, entbehren jeder sachlichen Grundlage und sind einfach falsch.

Der Rechnungsabschluss für 2019 beweise, dass der von der Stadtführung 2016 eingeschlagene Budgetkurs positive Auswirkungen zeigt, ist **Vzbgm. Susanne Kaltenegger** überzeugt. Das ausgewiesene Minus von rund 1,1 Millionen Euro für das Haushaltsjahr 2019 ergibt sich daraus, dass der für 2019 eingeplante Erlös aus dem Verkauf von Stadtwerkeanteilen (3,7 Millionen Euro in der ersten Tranche) erst heuer zugeflossen ist.

Die Kennzahlenanalyse bestätigt die positive Entwicklung: Von einem schwachen „Genügend“ im Jahr 2016 hat sich die Haushaltssituation unserer Stadt inzwischen auf ein „Befriedigend“ verbessert. In mehreren Bereichen zeigen die Werte dank der konsequenten Konsolidierungsmaßnahmen jetzt deutlich in eine positive Richtung.

Trotz dieser nachweislich besseren Ergebnisse im Vergleich zu den Vorjahren stimmten die Mandatäre von FPÖ, Grünen und KPÖ in der

Gemeinderatssitzung gegen den Rechnungsabschluss für 2019.

Positive Entwicklung

Interessant ist auch die Entwicklung über die gesamte Funktionsperiode 2015 bis 2019. Mit offenen Darlehen von rund 38,4 Millionen Euro startete die „neue“ Stadtgemeinde nach der Fusion zum Jahresanfang 2015, zum Jahresende 2019 stehen wir bei 36,9 Millionen. Trotz vielfacher Investitionen in die Infrastruktur konnten also die Schulden um 1,5 Millionen Euro reduziert werden.

Die Leasing-Verpflichtungen wurden von 4,8 auf 2,6 Millionen Euro beinahe halbiert, die Haftungen der Stadt von 14 auf 9,4 Millionen Euro um ein Drittel verringert. Dadurch sind auch Kennzahlen wie der Verschuldungsgrad und die Pro-Kopf-Verschuldung deutlich gesunken.

Das Fazit von VP-Gemeinderat **Werner Schmölzer**: „Diese nicht bestreitbaren Zahlen beweisen, dass die ständigen Aussagen von FPÖ und KPÖ, die Stadtführung aus SPÖ und ÖVP habe in den letzten Jahren die Gemeindefinanzen an die Wand gefahren, einfach falsch sind. Eine Finanzkatastrophe sieht wahrlich anders aus.“

Unverantwortliche Verunsicherung

Die in Deutschland weit verbreiteten Kundgebungen von Corona-Skeptikern und Verschwörungstheoretikern gegen Corona-Beschränkungen finden auch bei uns Nachahmer. Eine überschaubare Menge von Demonstranten protestierte ab Mitte Mai einige Male am Hauptplatz gegen die von der Bundesregierung verfügbaren Corona-Maßnahmen. **Vzbgm. Susanne Kaltenegger** bezog dazu klar Stellung: „Ich halte die Inhalte und Forderungen für populistisch und falsch“. Die im

Ländervergleich geringe Zahl von Infizierten und Toten in Österreich beweise doch, dass die verordneten Maßnahmen richtig und notwendig waren. „Wir sollten diese durch die Disziplin der Bevölkerung errungene günstige Situation nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Derartige Aktionen bewirken nur eine unverantwortliche Verunsicherung“. Befremdlich findet Kaltenegger die Tatsache, dass der Bürgermeister die erste Aktion mit Sachzuwendungen der Stadt unterstützte.



Ausstieg aus AREA m GmbH

Mit 15 Ja- und 10 Nein-Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen beschloss der Gemeinderat den Ausstieg aus der AREA m Styria GmbH zum Jahresende 2020. Er folgte damit der Empfehlung des Fachausschusses für Finanzen und nicht dem Wunsch des Bürgermeisters.

Der Antrag des Bürgermeisters, die Entscheidung auf die nächste Sitzung zu vertagen, fand keine Mehrheit. **GR Werner Schmölzer**: „Die Sinnhaftigkeit dieser Beteiligung wurde in den letzten Jahren schon mehrfach kritisch hinterfragt. Ein weiteres Hinauszögern hätte zu keiner anderen Einschätzung geführt“.

Die Aufkündigung der Beteiligung von 20 Prozent an dieser Gesellschaft ist die logische Konsequenz für fehlende Ergebnisse. In ihrem Arbeitsprogramm hatte die Gesellschaft die Errichtung von zwei „Leuchtturmprojekten“ in der Region sowie die Schaffung eines professionellen Gründungsmanagements und eine Gründeroffensive angekündigt. Jedoch wurde keines dieser Ziele umgesetzt. Seit dem Beitritt von Bruck im Jahr 2008 wurde von der Gesellschaft in unserer Stadt kein Projekt realisiert. **Vzbgm. Susanne Kaltenegger**: „Mit dem Jahresbeitrag von 30.000 Euro können wir mit unserem eigenen Standortmanagement mehr bewirken“.

Zuversicht. Vernunft. Verantwortung.

Attraktiver Lebensmittelpunkt für Familien.

Die zentrale Lage macht Bruck als Lebensmittelpunkt für Familien interessant. Auf deren Bedürfnisse müssen wir besonders eingehen: von leistbaren Wohnungen über ein breites Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot bis zu ansprechenden Freizeiteinrichtungen. In der Kinderbetreuung sollen die Eltern aus verschiedenen Angeboten auswählen können.

Bei den Schulen ist ein zeitgemäßes räumliches und pädagogisches Niveau sicherzustellen. Der neue Bildungscampus im Stadtzentrum kann diesen Ansprüchen gerecht werden. Zusammen mit den separierten Handelsflächen im Erdgeschoß würde er zusätzliches Leben ins Stadtzentrum bringen und Impulsgeber für weitere Entwicklungen sein.

Bruck braucht intelligente Verkehrslösungen.

Die Entwicklungen in unserer Stadt und im Umland erfordern ganzheitliche und vernetzte Mobilitätskonzepte und keine unkoordinierten Einzelmaßnahmen. Wir wollen Frequenz im Stadtzentrum, daher muss dieses für alle Verkehrsteilnehmer gut erreichbar sein: zu Fuß, mit Fahrrad, Kraftfahrzeug und Bus. Künftige Verkehrslösungen sind mit den Bedürfnissen der Betriebe und der Bewohner abzustimmen.

In einer „Stadt der kurzen Wege“ ist die sogenannte **Westbrücke** mittelfristig eine unabdingbare Notwendigkeit. Sie wird die Wege durch die westlichen Siedlungsgebiete der Stadt verkürzen. Durch die direkte Anbindung an die Bundesstraße gewinnt das Freizeitzentrum Murinsel an Attraktivität.

Die frühere Bahn-Haltestelle soll als **S-Bahn-Station Oberaich** wieder in Betrieb genommen werden, um diesen wachsenden Siedlungsraum direkt an das regionale S-Bahn-System anzubinden.

Innovative Betriebe bringen neue Arbeitsplätze.

Mit dem neuen Standortmanagement mit One-Stop-Shop ist eine kompetente Servicestelle für Gründer, Unternehmer und Investoren eingerichtet. Bruck muss jetzt die nächsten Schritte zum „Wirtschaftsstandort mit Perspektiven“ setzen. Der neue Wirtschaftspark wird mehr Platz für neue und expandierende Unternehmen anbieten. Dazu fördern wir die Ansiedlung neuer und die Modernisierung bestehender Betriebe. Das bringt unserer Stadt zusätzliche wertvolle Arbeitsplätze.

Effizient verwalten, gut gestalten.

Wir sparen im System und in Bereichen, die nicht zu den Kernaufgaben der Gemeinde zählen. So können wir die Zukunftsentwicklung und die Erhaltung der Infrastruktur finanzieren. Wie schon in den letzten Jahren müssen auch künftig ausreichend Mittel für die Sanierung von Straßen, Gehwegen und Brücken aufgebracht werden. Der Ausbau von schnellem Internet muss als Voraussetzung für Betriebsansiedlungen forciert werden.

Bedingt durch die Corona-Krise sind derzeit einzelne Themen der Stadtpolitik in den Hintergrund getreten. Auch in der Gemeinde muss jetzt vorrangig auf die neuen Herausforderungen reagiert werden. Dennoch dürfen wir die für die Zukunftsentwicklung notwendigen und sinnvollen Projekte nicht aus den Augen verlieren. Eine leistungsfähige Infrastruktur sicher zu stellen, ist nach wie vor die Kernaufgabe jeder Gemeinde. Auch wenn das jetzt unter schwierigeren Voraussetzungen erfolgen muss. Wir müssen den Blick nach vorne richten.

Die Innenstadt nachhaltig beleben.

Seit einigen Jahren werden von den privaten Eigentümern viele Gebäude in der Altstadt saniert und mit neuem Leben erfüllt. Die Stadtpolitik muss mit attraktiver Gestaltung der öffentlichen Flächen, guter Erreichbarkeit, einem einladenden Parkplatzangebot und effizienter Wirtschaftsförderung die Unternehmen bei der Belebung der Innenstadt unterstützen. Unser Stadtzentrum wird durch die Vielfalt seiner Lebensfunktionen aufgewertet: Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Kultur, Bildung, Freizeit und Begegnung schaffen Atmosphäre und ein positives Image.

Regional und nachhaltig.

Klimaschutz und Energieeffizienz sind bei allen Planungsschritten zu bedenken. Konkrete Maßnahmen werden im Rahmen des e5 - Programms sachlich fundiert erarbeitet. Unnötige Bodenversiegelung ist zu vermeiden, sanieren geht vor neu bauen. Wir setzen auf regionale Versorgung, ortsnahe Produktion und die Vielfalt der heimischen Betriebe.

„Das Wahlrecht ist ein hohes Gut“

Es war ein bis dato einmaliges Ereignis, noch nie zuvor musste eine Wahl in der Steiermark verschoben bzw. ausgesetzt werden. Die Ausbreitung des Coronavirus im März hat es unmöglich gemacht, den Wahltag am 22. März durchzuführen. Weil die Gemeinderatswahlen aber nicht abgesagt, sondern nur verschoben wurden, bleiben Kandidatenlisten und Wählerverzeichnisse unverändert. Einen weiteren vorgezogenen Wahltag wie im März wird es nicht geben, dafür kann aber noch einmal um Wahlkarten angesucht werden – sofern das nicht schon geschehen ist.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer: „Mit dem Wahltermin am 28. Juni folgen wir nicht nur dem einstimmigen Beschluss des Landtages Steiermark, sondern auch dem Wunsch der überwältigenden Mehrheit der steirischen Gemeinden. Die Abhaltung von Wahlen gehört zu den Kernaufgaben einer Demokratie, das Wahlrecht ist ein hohes Gut! Wir werden alles Erdenkliche tun, damit bei der Durchführung der Gemeinderatswahl die Wählerinnen und Wähler sowie die Mitglieder der Wahlbehörden bestmöglich vor einer COVID-19-Ansteckung geschützt sind. Es ist unter Einbindung von Bundes- und Landesstellen ein Hygiene-Leitfaden erarbeitet worden, der einen größtmöglichen Sicherheits- und Hygienestandard in jedem steirischen Wahllokal garantiert!“



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer appelliert an die Steirerinnen und Steirer, am 28. Juni vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Regional und nachhaltig



Die Covid 19-Pandemie wird erhebliche Folgewirkungen haben - in wirtschaftlicher und finanzieller, in gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht. Wir alle sind aufgerufen, neben unserer starken Exportwirtschaft und der Entwicklung innovativer Produkte in Zukunft auch vermehrt auf Regionalität und Nachhaltigkeit zu achten und unsere Abhängigkeit von globalen Entwicklungen zu verringern. Wir haben in den letzten Wochen gesehen,

wie wichtig die regionale Versorgung ist und wie sehr unsere Sicherheit von klugen Entscheidungen der Verantwortungsträger vor Ort abhängt.

Die Volkspartei steht für diesen Weg der Vernunft und Verantwortung und für die nachhaltige Entwicklung unseres Heimatlandes.

Landesrat Hans Seitinger
ÖVP-Bezirksobmann

Gemeinderatswahl wird fortgesetzt

Die Gemeinderatswahl wurde im März unterbrochen und wird mit dem neuen Wahltag am 28. Juni 2020 abgeschlossen. Die schon beim vorgezogenen Wahltag am 13. März abgegebenen Stimmen und die bisher ausgestellten Wahlkarten behalten ihre Gültigkeit.

Auch jetzt ist die Briefwahl möglich. Eine Wahlkarte kann im Bürgerbüro beantragt werden, schriftlich (per Post oder Mail) oder mündlich bis spätestens 24. Juni oder mündlich mit persönlicher Abholung bis spätestens 26. Juni, 12 Uhr.

Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch.

Stimmabgabe persönlich am Wahltag:

Persönlich können Sie am Sonntag, 28. Juni, im zugeordneten Wahllokal Ihre Stimme abgeben. Das zuständige Wahllokal und die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte Ihrer persönlichen Wahlinformation.

Stimmabgabe mittels Wahlkarte vor einer Wahlbehörde:

Sofern die Wahlkarte noch nicht verschlossen und / oder unterschrieben wurde, kann die Wählerin oder der Wähler nach Vorlage der Wahlkarte in jedem Wahllokal der Hauptwohnsitzgemeinde ihre oder seine Stimme abgeben.

Stimmabgabe mittels Briefwahl:

Übermittlung der verschlossenen und unterschriebenen Wahlkarte per Post oder Abgabe bei der auf der Wahlkarte bezeichneten Gemeindewahlbehörde. Die Wahlkarte kann auch in jedem Wahllokal der Hauptwohnsitzgemeinde am Wahltag, dem 28. Juni 2020, innerhalb der festgesetzten Wahlzeit, abgegeben werden.



Liebe Bruckerinnen und Brucker!

Die unterbrochene Gemeinderatswahl wird jetzt zum Abschluss gebracht. Wir haben schon im Wahlkampf vor Corona auf große Plakate und teure Aktionen verzichtet und auf viele persönliche Kontakte und Hausbesuche gesetzt. Aber durch die Corona-Pandemie ist auch das inzwischen problematisch. Aus Verantwortung gegenüber unseren Mitbürgern respektieren wir die Corona-bedingten Verhaltensregeln. Wir nehmen

daher von Wahlständen und Hausbesuchen Abstand.

Politik mit Vernunft und Verantwortung. Dafür steht die Brucker Volkspartei. Ich bitte um Ihre Unterstützung bei der Gemeinderatswahl, damit wir auch in Zukunft konstruktiv, engagiert und bürgernah zur positiven Veränderung unserer Stadt beitragen können.

Ihre **Susanne Kaltenegger**

1 Milliarde Euro für unsere Gemeinden!

Die Gemeinden und Städte zählen zu den wichtigsten Partnern der regionalen Wirtschaft. Die aktuelle Corona-Krise führt vielfach zu Einnahmefällen und würde dadurch auch zwangsläufig zu einem Investitionsstopp in den Kommunen führen.

Die Bundesregierung übernimmt daher mit dem Gemeindepaket in Höhe von 1 Milliarde Euro bis zu

50% der Kosten für regionale Infrastrukturprojekte wie die Errichtung und Sanierung von Kindergärten und Schulen oder Investitionen in erneuerbare Energien. Diese Investitionen schaffen Wertschöpfung und Arbeitsplätze und leisten einen Beitrag für das wirtschaftliche Comeback Österreichs. Zusammen mit den bereits präsentierten Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr (300 Millionen) und in die

Gewässerökologie (200 Millionen) ergeben sich somit 1,5 Milliarden Euro, die der Bund in die Regionen investiert.

Nach dem vorgesehenen Verteilungsschlüssel entfallen aus diesem Förderpaket auf Bruck rund 1,7 Millionen Euro, die für wichtige Zukunftsinvestitionen eingesetzt werden können.

Wir kandidieren für die Brucker Volkspartei

1



Susanne Kaltenegger

1964, Tierarztassistentin

2



Helmut Sommer, 1996,
Landesbediensteter, Student

3



Alexandra Haider, 1987,
Handelsangestellte u. Studentin

4



Mag. Dr. Harald Rechberger,
1977, Geschäftsführer

5



Isabella Lerchbaumer, 1960,
Dipl. OP-Schwester

6



David Fladl, BSc, 1992,
Angestellter

7



Ing. Peter Purgay, 1962,
Bautechniker

8



Ulrike Ullly-Jungwirth
1964, Unternehmerin

9



Stefan Bischof
1993, Landwirt

10



Laura Kruschitz
2001, Studentin

11



Dr. Werner Ebner
1961, Polizist

12



Barbara Kirl
1960, Seminarbäuerin

13



Otto Edelsbacher, 1950,
Pensionist

14



Ing. Thomas Lanzer-Breitfuß
1974, Land- und Forstwirt

15



DI Philipp Maier, 1990,
Angestellter & Landwirt

**Politik mit
Zuversicht.**



Die weiteren Kandidaten

- | | |
|---|----------------------------------|
| 16 Kindelsberger Roman | 40 Kraschitzer Marianne |
| 17 Hörmann Elisabeth | 41 Rischka Josef |
| 18 Karlon Anton | 42 Paizer Esther |
| 19 Mag. Romen-Kierner Martina | 43 Mag. Berger-Jäger Andreas |
| 20 Mag. Dr. Hirschberger Friedrich | 44 Ledolter Stefanie, Dipl. Päd. |
| 21 DI Dr. Hintsteiner Wolfgang | 45 Schmidhofer Klaus |
| 22 Ing. Kiendlspurger Barbara, Dipl. Päd. | 46 Steiner Ingrid |
| 23 Stöckl Florian BA | 47 Schlagbauer Christian |
| 24 Weitzer Johannes | 48 Bischof Christine |
| 25 Gosch Daniel Christian | 49 Kirl Josef |
| 26 Schmidhofer Michaela | 50 Leichtfried Franz |
| 27 Reissner Friedrich | 51 Kirl Sieglinde |
| 28 Pumberger Barbara | 52 Gruber Peter |
| 29 Ing. Ebner Raphael | 53 Kroich Manfred |
| 30 Jeglitsch Gudrun | 54 Reithofer Josef |
| 31 Krenn Albin | 55 Zechner Johann |
| 32 DI Jäger Reinhold | 56 Deutschmann Wolfgang |
| 33 Ing. Hörmann Ernst | 57 DI Friedrich Werner |
| 34 Koller Hildegund | 58 Dr. Schmölzer Werner |
| 35 Ing. Lixl Christoph | 59 Ing. Merl Hannes |
| 36 Pagger Brigitte | 60 DI Weber Alfred |
| 37 Prutsch Manuel | 61 Gosch Franz |
| 38 Schmidhofer Sophie | 62 Mag. Kaltenegger Gerd |
| 39 Luschnik Thomas | |